

Aktuelle Ergebnisse der Ausschreibungen in Deutschland und Frankreich

17. Juni 2019

1. Deutschland

- Seit Mai 2017 werden in Deutschland die Fördermittel für Windkraft über Ausschreibungen vergeben. Es zeigt sich, dass die Zuschlagspreise ansteigen, während die Leistung, für die Zuschläge vergeben wird, abnimmt. Der Ausbau der Windkraft sinkt dramatisch.
- Bei der Ausschreibung von Februar 2019 konnten nur 68 % (476 MW von 700 MW ausgeschriebener Menge) bezuschlagt werden, bei der Ausschreibung von Mai 2019 waren es nur mehr 42 % (270 MW von 650 MW).
- Bei allen Ausschreibungen aus dem Jahr 2018 konnten nur 85 % der ausgeschriebenen Menge bezuschlagt werden. 3 von 4 Ausschreibungen 2018 waren unterdeckt und konnten die ausgeschriebenen Mengen nicht erreichen (bei der letzten Ausschreibung im Jahr 2018 nur 54 %).
- Von den rund 5000 MW, die 2017 und 2018 einen Zuschlag durch die Ausschreibungen erhalten haben, wurden bisher rund 1% errichtet. Alle anderen errichteten Anlagen sind noch auf das Fördersystem vor den Ausschreibungen zurückzuführen.
- **Radikaler Abwärtstrend: Einbruch des Ausbaus auf rund ein Fünftel der Leistung:** 2017: 5500 MW, 2018: 2400 MW, 2019 (Prognose): 1500 MW. In Q1 2019: 134 MW.
- Nach sieben Ausschreibungsrunden ist der Preis um 10 % höher als zu Beginn der Ausschreibungen im Mai 2017. Im Jahr 2018 ist der durchschnittliche Preis um 1/3 gestiegen. Damit liegt die Förderhöhe deutlich über jener, die derzeit in Österreich mit dem bestehenden Ökostromgesetz zu lukrieren ist. (Förderung in Ö nur für 13 statt 20 Jahre, zusätzliche Kosten für Netzausbau, Netzanschluss, Netznutzung und Systemdienstleistung, trotz höherer Finanzierungskosten in Österreich).
- Ausbauziele für Windkraft: Wind Onshore: jährlicher Brutto-Zubau von 2.800 MW in den Jahren 2017 bis 2019 und 2.900 MW ab 2020. Weiters eine Steigerung der Wind Offshore - Leistung auf 6.500 MW im Jahr 2020 und 15.000 MW 2030.

Quelle: BnetA:

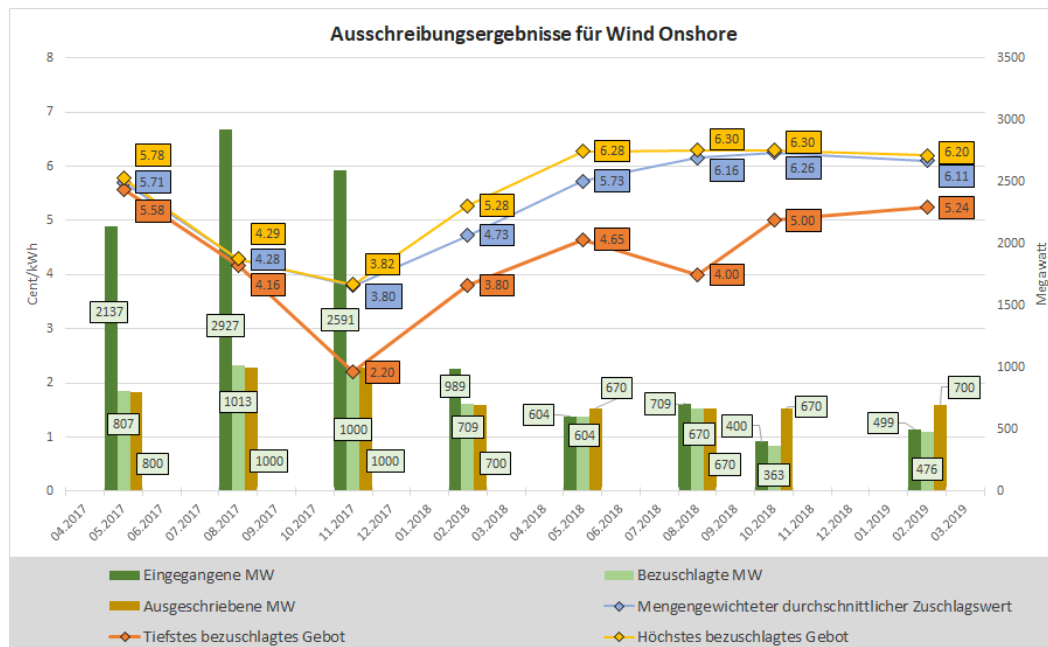
https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Sachgebiete/ElektrizitaetundGas/Unternehmen_Institutionen/Ausschreibungen/Wind_Onshore/BeendeteAusschreibungen/BeendeteAusschreibungen_node.html

2. Frankreich

- Auch in Frankreich wurde das Fördersystem auf Ausschreibungen umgestellt. Die am 05. Mai 2017 veröffentlichte Ausschreibung umfasst bis 2020 sechs Gebotstermine mit einem Ausschreibungsvolumen von je 500 MW. 2017 hat die erste Ausschreibungsrunde für Wind Onshore stattgefunden.
- Bei der ersten Ausschreibung von Dez. 2017 erhielten 22 Projekte einen Zuschlag. Die durchschnittliche Prämie lag bei 6,54 Cent/kWh. Laufzeit der Vergütung ist 20 Jahre.
- In der zweiten Ausschreibung von Juni 2018 zeigt sich eine noch extremere Entwicklung als in Deutschland. Nur mehr 24 % des Ausschreibungsvolumens wurden bezuschlagt (118 MW von 500 MW). Das sind nur fünf Windparks, wovon einer ein Repoweringprojekt ist. Der Zuschlagspreis lag bei 6,87 ct.
- Bei der dritten Ausschreibung von April 2019 kam es zu einer Lockerung der Teilnahmebedingungen. Es erhielten 21 Projekte (516 MW) einen Zuschlag, der Durchschnittspreis lag bei 6,3 ct.
- Die nächste Ausschreibung von 500 MW wird für August 2019 erwartet.
- Das Ausbauziel für Windkraft bis 2023 beträgt 21.800 bis 26.000 MW (Status Ende 2018: 15.000 MW). Aktuell diskutiert die Politik ein Ausbauziel in Höhe von 34.00 bis 35.600 MW bis 2028.

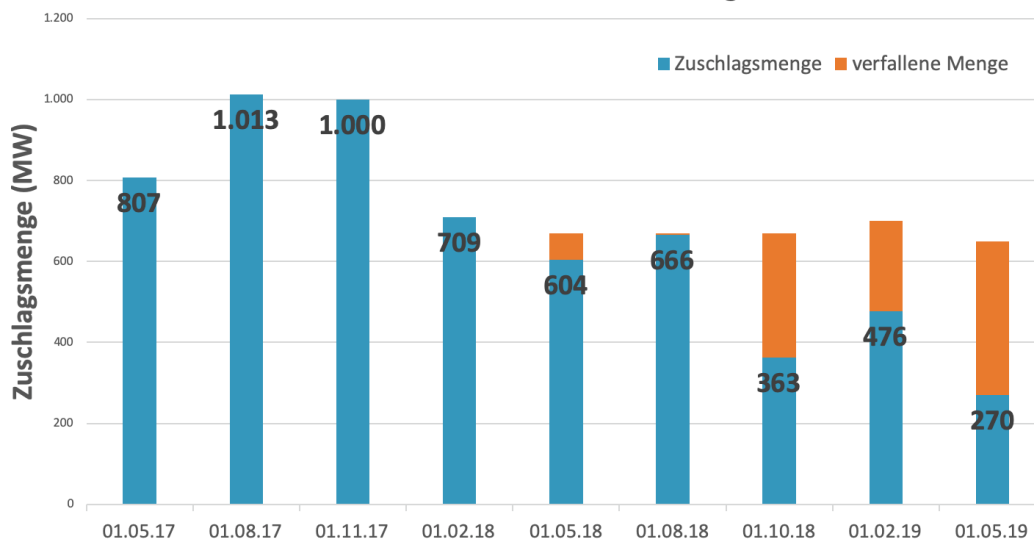
Bei einer ersten technologieneutralen Ausschreibung im November 2018 gingen alle Zuschläge an die PV (Zuschläge an 16 PV-Projekte mit insgesamt 202 MW zu Durchschnittspreis von 5,494 ct). Die Ausschreibung war laut Angaben des Ministeriums ein „Experiment“ und soll nicht wiederholt werden, da Wind keine Chance gegen PV hatte und ein Ausbau der Windkraft gewünscht ist.

Quelle: Französischer Windverband FEE & https://www.greenmatch.ch/de/blog/onshore-frankreich?utm_source=twitter&utm_campaign=onshore-france&utm_medium=social



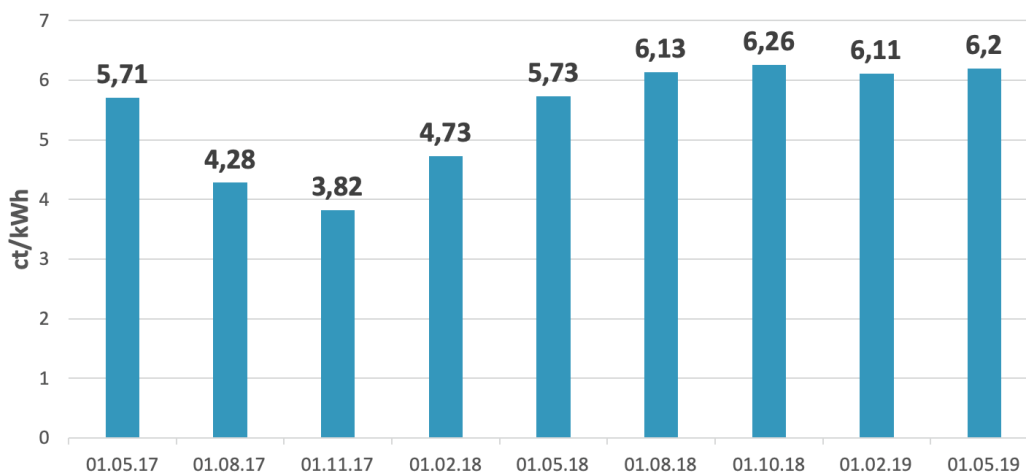
Quelle: www.greenmatch.ch

Ergebnisse Ausschreibungen Windkraft in Deutschland an Land: Mengen sinken



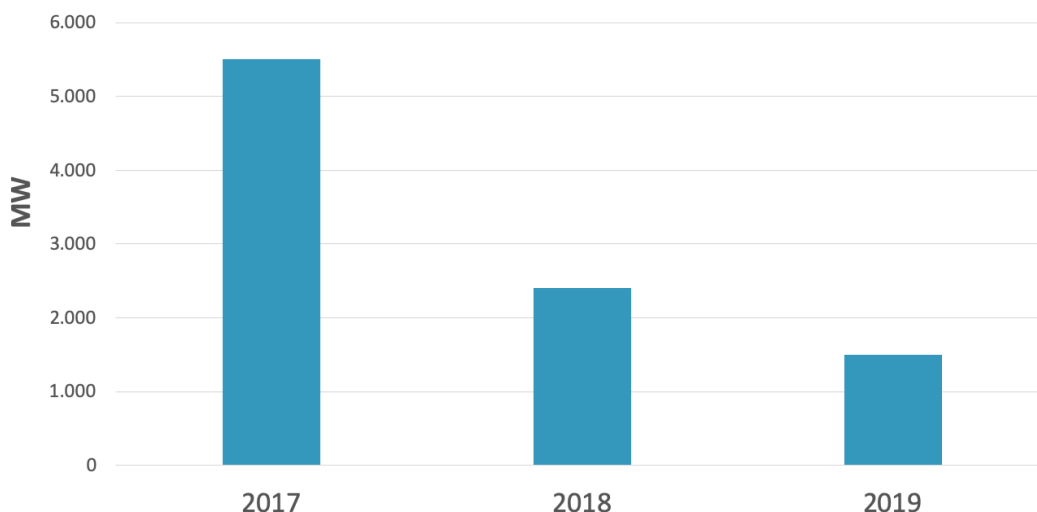
Quelle: Bundesnetzagentur

Ergebnisse Ausschreibungen Windkraft in Deutschland an Land: Kosten steigen



Quelle: Bundesnetzagentur

Neu installierte Windkraftleistung in Deutschland: deutlicher Rückgang



Quelle: Bundesverband WindEnergie Deutschland (BWE)